

Anzeichnungen

Christian-Moritz-Rühlmann-Preis Stufe 1
 „Grundlagen von CAD/CAM-Systemen für prismaartige Teile“, Sektionen MB, FPM, TmvL, IF
 Dr. sc. techn. Holger Dürr, Prof. Dr. sc. techn. Friedmar Erfurt, Doz. Dr. sc. techn. Jürgen Eckmann, Dr. sc. techn. Werner Grahl (FZW im WMK „Fritz Heckert“), Doz. Dr.-Ing. Rudi Mauroschat, Prof. Dr. sc. nat. Herbert Schreier, Prof. Dr. sc. techn. Dieter Tischendorf, Prof. Dr. sc. techn. Manfred Vogel.

„Anodische Oxidation unter Funkenentladung (ANOF)“, Sektion CWT
 Chem.-Ing. Maria Berger, Dr. rer. nat. Waldemar Kryszan, Doz. Dr. sc. nat. Peter Kurza, Dr. rer. nat. Klaus Rabending, Dipl.-Chem. Joachim Schreckenbach (VEB Galvanotechnik Leipzig), Dipl.-Ing. Thomas Schwarz (VEB Galvanotechnik Leipzig).

„Weltanschauliche, ethische und soziale Probleme des wissenschaftlich-technischen Fortschritts“, Sektion ML
 Prof. Dr. sc. phil. Eberhard Jobat, Doz. Dr. sc. phil. Michael Nier, Prof. Dr. sc. techn. Christian Posthoff (IF), Prof. Dr. sc. phil. Peter Schüttpeis, Dr. phil. Dagmar Ziener, Doz. Dr. sc. phil. Volker Zimmermann.



Aus den Händen des Rektors unserer Universität, Genossen Prof. Manfred Krauß, erhält das Kollektiv der Sektion AT unter Leitung von Genossen Doz. Dr. Wolfgang Manthey den Rühlmann-Preis, Stufe 2.

Christian-Moritz-Rühlmann-Preis Stufe 2
 „Ultraschall-Messtechnik“, Sektion AT
 Dipl.-Ing. Fred Harnisch, Dipl.-Ing. Nils Kroemer, Doz. Dr. sc. techn. Wolfgang Manthey, Dr.-Ing. Friedhelm Naumann, Dr.-Ing. Jürgen Plontke, Dipl.-Ing. Peter Thiele.

Christian-Moritz-Rühlmann-Preis Stufe 3
 „Optimale Steuerung bei parabolischen Differentialgleichungen“, Sektion Ma
 Dipl.-Math. Karsten Eppler, Doz. Dr. sc. nat. Fredi Tröltzsch.

„Prüfverfahren in Bearbeitungszentren“, Sektion FPM
 Dr. sc. techn. Folker Borchardt (WMK „T. Oktober“), Dipl.-Ing. Dieter Forster (WMK „Fritz Heckert“), Dipl.-Ing. Bernd Funk, Prof. Dr. sc. techn. Hans Lütze, Dipl.-Ing. Rolf Winkler, Dr.-Ing. Gert Witt.

„Prozessautomatisierung beim Schweißen“, Sektion FPM
 Dr.-Ing. Margit Lindemann, Dipl.-Ing. Heike Mann, Prof. em. Dr.-Ing. habil. Alexis Neumann, Doz. Dr. sc. techn. Dietmar Schober, Dr.-Ing. Klaus Schuricht.

„Großteilnahroboter“, Sektion VT
 Dr.-Ing. Ewald Heinz, Doz. Dr. sc. techn. Eberhard Köhler, Dipl.-Ing. Michael Neuber, Dipl.-Ing. Lutz Pestel, Dipl.-Ing. Gerhard Seyfarth, Dipl.-Ing. Rainer Winkler.

Wissenschaftliche Höchstleistungen
„MOS-Bipolar-Transistor“, Sektion PEB
 Student Göran Böhm, Dr. rer. nat. Wolfgang Ebert, Dr.-Ing. Michael Heber, Dr.-Ing. Valentin Stojew, Dipl.-Ing. Steffen Tschirch, Prof. Dr. sc. techn. Siegfried Wagner.

„Spritzgießsoftware“, Sektion VT
 Dr.-Ing. Holger Dietzel (VEB Kombinat Spielwaren), Dipl.-Ing. Karsten Müller, Dr. sc. techn. Heinz Richter, Dr. sc. techn. Jürgen Schumann, Prof. Dr. sc. techn. Harry Trepte.

„Hochgeschwindigkeitswärmehandlung/Kombinierte Wärmehandlung“, Sektion CWT
 Dipl.-Ing. Gudrun Fritsche, Dr. sc. techn. Bernd Kämpfe (AdW, II Mechanik), Doz. Dr. sc. techn. Dieter Rathjen, Dr.-Ing. Ulrike Wunderlich, Dr. sc. techn. Rolf Zenker, Dr.-Ing. Ursula Zenker (IH Mittweida).

„Rechnergestützte Geräte- und Prüftechnik“, Sektion IT
 Doz. Dr. sc. techn. Günter Allnoch, Dr.-Ing. Wolfram Ditzel, Doz. Dr. sc. techn. Günter Härtel, Dr.-Ing. Richard Kleinschäfer, Prof. Dr. sc. techn. Manfred Rauch, Doz. Dr. sc. Eberhard Schönherr.

„ASIC-Entwurf auf ESEB-PC“, Sektion IT
 Doz. Dr.-Ing. Eberhard Fügert, Dipl.-Ing. Rolf-Dieter Mayas, Prof. Dr. sc. techn. Dietmar Müller, Dipl.-Ing. Jan Pauliuk, Dipl.-Ing. Jens Taubert, Dipl.-Ing. Heinz Trenkner.

„Technologie Asynchronmaschine“, Sektion AT
 Dr. rer. nat. Wolfgang Gläser, Dr.-Ing. Reinhard Lippmann (VEB Elektromaschinenbau Dresden), Prof. Dr.-Ing. Helmut Oibrich, Dr.-Ing. Gerhard Thien, Dipl.-Ing. Steffen Thoet.

25. Plenartagung des Wissenschaftlichen Rates

(Fortsetzung von Seite 1)
 Auszeichnungen für TU-Studenten in Leipzig zur 10. Zentralen Leistungsschau und 30. ZMMK.

Der Rektor würdigte ausführlich die Leistungen der acht Forschungskollektive, die von Senat zur Auszeichnung mit dem Christian-Moritz-Rühlmann-Preis vorgeschlagen wurden, sowie die Forschungsergebnisse von weiteren sechs Kollektiven, deren Resultate als wissenschaftliche Höchstleistung anerkannt wurden.

Kritisch setzte er sich mit der Teilnahme am Erfinderwettbewerb der Jugend auseinander, die noch nicht den Anforderungen und den Möglichkeiten entspricht. Auch im Export stehen teils sehr gute Ergebnisse noch nicht befriedigenden Leistungen gegenüber.

In seinem Referat hob der Rektor die erfolgreiche Gestaltung der Beziehungen Wissenschaft-Produktion hervor. Es haben sich durch intensive Arbeit produktive Beziehungen zu unseren Kombinatpartnern herausgebildet, die auch ihren Niederschlag in der Qualifizierung der Kader finden. Bewährt hat sich dabei die Orientierung auf Vorkaufsforschung, wie dies auch in den abgeschlossenen Koordinierungs- und Leistungsverträgen deutlich wird.

Insbesondere würdigte der Rektor die erfolgreiche Zusammenarbeit unter anderem mit dem VEB Werkzeugkombinat „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt, mit dem VEB Kombinat „Carl Zeiss“ Jena, mit dem VEB Kombinat Robotron.

Im weiteren analysierte er die sich erfolgreich entwickelnde gesellschaftswissenschaftliche Forschung an unserer Technischen Universität. Der Rektor betonte abschließend, daß

- in den Sektionen und Fakultäten die Forschungsleistungen noch kritischer gewertet werden müssen, - Spitzenleistungen zu planen sind,

- eine Konzentration auf Aufgaben der erfindenden Grundlagenforschung erfolgen muß,

- die Einheit von Ausbildung - Forschung - Kaderentwicklung verstärkt wird,

- weitere Fortschritte in der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit der Studenten erzielt werden,

- der wissenschaftliche Meinungsstreit in den Forschungskollektiven intensiviert wird sowie

- attraktive Leistungs- und Exportangebote unterbreitet werden.

Der Rektor stellte dabei besonders heraus, daß die politische Motivierung und Führung zu hohen Forschungsleistungen die entscheidende Rolle spielt.

Im Anschluß an das Referat verlieh der Rektor in Anerkennung und Würdigung höchster Leistungen auf dem Gebiet der mathematischen, naturwissenschaftlich-technischen und gesellschaftswissenschaftlichen Forschung an acht Kollektive den Christian-Moritz-Rühlmann-Preis. Dieser Forschungspreis wurde nun schon zum vierten Mal verliehen, womit zugleich auch des progressiven Wirkens Christian Moritz Rühlmanns - eines der ersten Lehrer der 1836 gegründeten Königlich Gewerbeschule - gedacht wird.

Die Forschungsleistungen weiterer sechs Kollektive wurden vom Rektor als wissenschaftliche Höchstleistung anerkannt und deren Mitglieder ausgezeichnet.

Zum Abschluß der Plenartagung würdigte der Rektor, einer guten Tradition folgend, das Wirken von Hochschullehrern bei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. An sechs Hochschullehrer wurden Anerkennungsprämien verliehen. An sechs Promoventen, die vorzeitig und mit sehr guten Leistungen promovierten, wurden ebenfalls Anerkennungsprämien überreicht.

Dr. Dietmar Jahn,
 Wissenschaftlicher Sekretär
 Ges. Wissenschaftlichen Rates



Unser Gesprächspartner, Genosse Prof. Dr. sc. techn. Roland Wächter, ist 54 Jahre alt. Er erlernte den Beruf Weber/Vorrichter, erwarb das Abitur an der EOS in Zittau und begann 1953 das Studium an der Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt, Fachrichtung Textilmaschinenkonstruktion.

Während seines Studiums befaßte er sich intensiv mit Problemen der Regelungstechnik und bearbeitete auch ein entsprechendes Diplomthema. Im Jahre 1962 verteidigte er seine Dissertation A zum Thema: „Regelungssysteme in der Textilindustrie“ und seine Dissertation B später zum Thema: „Übertragungsverhalten fluidischer Signalleitungen, insbesondere für Schaltsysteme“. Ergebnisse seiner wissenschaftlichen Tätigkeit sind bisher 30 Veröffentlichungen in Zeitschriften und Büchern, acht Patente und zahlreiche Vorträge.

Prof. Wächter blieb nach dem Studium an der Hochschule als Assistent, wurde später Obegassistent und hatte einen wesentlichen Anteil am Aufbau des Institutes für Regelungstechnik. Von 1966 bis 1970 arbeitete er im heutigen Kombinat „Robotron Karl-Marx-Stadt“. Im Jahr 1970 wurde er als Dozent für Automatisierungstechnik an die Sektion AT berufen. Dort war er als Leiter des Wissenschaftsbereiches „Prozessautomatisierung“, als stellvertretender Sektionsdirektor für Erziehung, Aus- und Weiterbildung und für Forschung tätig. Seit September 1987 ist er Direktor der Sektion AT.

Unser Gesprächspartner war gesellschaftlich vor allem in gewerkschaftlichen Funktionen sehr aktiv, so zum Beispiel als Mitglied des Bezirksvorstandes Wissenschaft und als Mitglied der Hochschulgewerkschaftsleitung. Außerdem war er zwölf Jahre Mitglied des Elternbeirates und fünf Jahre Mitglied der Konfliktkommission.

Als Mitglied des Hochschulvorstandes der URANIA setzte er sich u. a. mit dafür ein, Schlüsseltechnologien, wie zum Beispiel die Robotertechnik, populärwissenschaftlich darzustellen.

Genosse Prof. Dr. Wächter ist verheiratet und hat zwei Kinder. **„UZ“: Genosse Prof. Wächter, bitte schildern Sie uns kurz das Profil der Sektion AT!**

Genosse Prof. Wächter: An unserer Sektion sind ca. 150 Mitarbeiter tätig. Es gibt an unserer Sektion vier Wissenschaftsbereiche und einen wichtigen Bereich Technik. Alle unsere Kollektive der Wissenschaftsbereiche sind Kollektive der sozialistischen Arbeit und der DSP. Das Kollektiv des Bereiches Technik hat kürzlich zum zweiten Mal den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ verteidigt, und ich möchte an dieser Stelle das große Engagement der dort tätigen Kollegen hervorheben.

Wir bilden im Direktstudium pro Matrikel ca. 130 Studenten in zwei Fachrichtungen aus, drei Seminaregruppen Elektrotechnik und zwei Seminaregruppen in Technischer Kybernetik/Automatisierungstechnik. Seit September 1987 hat sich die Zahl der Studenten auf 150 pro Matrikel erhöht, da sich die Zahl der Seminaregruppen in der Fachrichtung Technische Kybernetik/Automatisierungstechnik verdoppelt hat.

Außerdem sind die 20 bis 25 Fernstudenten zu nennen, die wir jährlich in letztgenannter Fachrichtung ausbilden. Nicht unerwähnt bleiben sollen die

Unser aktuelles Interview mit dem Direktor der Sektion AT Genossen Prof. Dr. sc. techn. Roland Wächter

zwei postgradualen Studien, die zwei Jahre dauern. Pro Jahrgang haben wir 60 Teilnehmer in der Mikroprozessortechnik und 120 in der Mikrorechnerautomatisierung.

„UZ“: Die Lehre spielt also eine sehr entscheidende Rolle an der Sektion AT?

Genosse Prof. Wächter: Ich möchte diese Aussage noch verstärken, denn unsere Sektion sichert außerdem die Grundlagenausbildung in den Fächern Elektrotechnik und Automatisierungstechnik für alle Studenten unserer Universität ab, die diese Fächer in ihren Stundenplänen haben. Immerhin sind das ca. 10.000 Stunden Lehrveranstaltung pro Studienjahr. Diese Stunden entsprechen einem Anteil von ca. 40 Prozent an der Gesamtbilanz der Lehrtätigkeit unserer Mitarbeiter.

Ich möchte auch darauf hinweisen, daß unsere Studenten ab September 1988 nach neuen Grundstudienplänen ausgebildet werden. Daraus erwachsen hohe Anforderungen an die Lehrkräfte hinsichtlich der inhaltlichen Gestaltung der Lehrveranstaltungen und der methodisch-didaktischen Aufbereitung neuer Lehrgebiete.

„UZ“: Werden an der Sektion AT auch ausländische Bürger ausgebildet?

Genosse Prof. Wächter: In der Tat werden bei uns viele Studenten und Aspiranten aus dem Ausland ausgebildet. Unsere Mitarbeiter leisten dabei eine umfangreiche Betreuertätigkeit, um unseren internationalen Verpflichtungen gerecht zu werden.

„UZ“: Grundlage aller bisher genannten Lehrverpflichtungen muß auch in der Sektion die Forschungstätigkeit sein. Was können Sie unseren Lesern darüber berichten?

Genosse Prof. Wächter: Die Wissensgebiete der Sektion AT sind dadurch gekennzeichnet, daß sie sich sehr rasch entwickeln. Demzufolge muß einer modernen Lehrtätigkeit eine umfangreiche Forschungstätigkeit zugrunde liegen. Beispielsweise erwarten die Industriekader, die bei uns ein postgraduales Studium absolvieren, die Vermittlung des modernsten Wissens. Dem muß eine intensive praxisbezogene Forschung vorangehen.

Die Ergebnisse unserer Forschungstätigkeit, die ich im einzelnen nicht ausführen möchte, zeichnen sich durch universelle Nutzbarkeit aus. Ich kann zum Beispiel auf 400.000 M. Einnahmen aus der Nachnutzung verweisen.

Der Wissenschaftliche Gerätebau, der auch bei uns wesentlich vom Bereich Technik realisiert wird, ist als Basis für die Entwicklung einer modernen Forschung anzusehen. Auch hier konnten bisher sehr gute Ergebnisse erzielt werden. Im laufenden Jahr sind 350.000 M. zu erbringen. Das ist eine große Aufgabe, der sich alle Beteiligten mit ganzer Kraft stellen werden.

„UZ“: Wie bedanken uns ganz herzlich für das informative Gespräch und wünschen bei der Lösung aller vor der Sektion stehenden Aufgaben große Erfolge!

Das Gespräch führte Dr. K. Schumann.



Wir trafen Studenten der Seminaregruppe 01 AET 84 im Automatisierungslabor beim Praktikum unter Leitung von J. Mehsert (r.).

„Universitätszeitung“

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt. Redaktionskollegium: Dr. phil. Katja Schumann, verantwortlicher Redakteur, Dipl.-Phys. Hartmut Weiß, Redakteur, Hans Schröder, Bildredakteur, Dr. paed. W. Förster, Doz. Dr.-Ing. habil. W. Hartmann, Doz. Dr.-Ing. H. Hahn, Dipl.-Sportlehrer G. Hauck, K. Kießling, Doz. Dr. sc. W. Leonhardt, Dipl.-Ing.-Oh. J. Möller, Dipl.-Ing. A. Oberreich, Dipl.-Biol. A. Pester, Dr. phil. M. Richter, Dipl.-Staw B. Schauenburg, Dr.-Ing. B. Schreckenbach, Dr.-Ing. B. Schüttpeis, Pat.-Ing. E. Strauß, Dr. rer. nat. C. Tischatzky, Dr.-Ing. H. Walter, Dr.-Ing. Ulrike Wunderlich. 2242

„UZ“ gratuliert im April 1988

- Zum 30-jährigen Betriebsjubiläum
 Doz. Dr. Gerhard Hochmuth (ML)
 Doz. Dr. Hartmut König (Abt. Ingenieurschule)
 Renate Rentzsch (PEB)
 Jutta Schneider (DSA)
 Dieter Triplupmann (DWS)
- Zum 20-jährigen Betriebsjubiläum
 Dr. Herbert Gropp (MB)
- Zum 15-jährigen Betriebsjubiläum
 Dietmar Bach (Rektorat/Prorektorat)
 Gisela Bullmann (UB)
 Brigitte Freitag (DO)
 Magda Hirsch (DFP)
 Prof. Dr. Ulrich Hoffmann (ML)
 Dietmar Kaden (DT)
 Dr. Joachim Markert (IT)
- Zum 10-jährigen Betriebsjubiläum
 Margit Conrad (Rektorat/Prorektorat)

Rosemarie Ehrlich (DWS)
 Dietmar Krauß (PEB)
 Manfred Mildner (Vorkurse)
 Renate Straube (PEB)

Zum 75. Geburtstag
 Margot Berthold (DWS)

Zum 65. Geburtstag
 Studienrat Alfred Schindler (CWT)
 OL Heinz Zinke (Ma)

Zum 60. Geburtstag
 Hans Irmacher (FPM)
 Rolf Wyßwua (BP)

REDAKTIONS-
SCHLUSS!

dieser Ausgabe war am 3. April 1988.

Ehrungen

Medaille „Für treue Dienste in der freiwilligen Feuerwehr“ in Bronze
 Hauptfeuerwehrmann
 Dr. Klaus Haase (MB)
 Hauptfeuerwehrmann
 Dr. Max Meschke (MB)

Ehrennadel des DTSB in Gold
 Hannelore Koß (Breitenbrunn)

Ehrennadel des DFD in Silber
 Hilda Lötsch (DT)
 Nora Schubert (FPM)

19. FDJ-Studententage im Zeichen Promotionstermine

(Fortsetzung von Seite 1)

Es wird jedoch noch weitere Aktivitäten in der Zusammenarbeit mit Patenschulen geben sowie viele Arbeitseinsätze zur Verschönerung unserer Universität und unserer Stadt, die auch Beiträge zur Eigenfinanzierung des Pioniertreffens erbringen.

Gunter Stoll, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung

Dipl.-Ing. Volker Blumrich am 21. 4. 1988, 13 Uhr, Raum 238, Reichenhainer Straße 41: „Ein Beitrag zur Modellierung des statischen und dynamischen Verhaltens zeitdiskreter adaptiver Einkompensatoren“.

Dr.-Ing. Werner Totzauer am 26. April 1988, 14 Uhr, Raum 204, Straße der Nationen 62: „Zur applikationsorientierten festkörpermechanischen Analyse und Bewertung von Konstruktionskeramik“.